

Beschlussprotokoll

Landesparteitag der Berliner SPD am 10. Oktober 2009

(Auszug)

Antrag Nr. 33/II/09

Annahme i.d.F.d.AK:

Juso-Landesvorstand

Mauerpark vollenden! - Ein Stück Berlin erhalten und für alle öffnen - eine offene Kunst- und Kulturlandschaft erhalten!

Die SPD Berlin fordert die Vollendung des Mauerparks als Grün- und Freizeittfläche in der vom Flächennutzungsplan vorgesehenen Form.

In Fortsetzung des Grünzugs auf dem Gelände des ehemaligen Grenzstreifens besitzt der Mauerpark gesamtstädtische Bedeutung. Senat und Abgeordnetenhaus werden deshalb dazu aufgefordert, in Abstimmung mit den Bezirken Mitte und Pankow Maßnahmen zu ergreifen, um den Mauerpark zu vollenden. Das Land Berlin steht hier in der Verantwortung.

Eine zu beiden Seiten hin offene Parkgestaltung steigert die Attraktivität und Lebensqualität der benachbarten Quartiere in Wedding und Prenzlauer Berg. Der Mauerpark trägt auf diese Weise dazu bei, das Zusammenleben in der Stadt zu fördern und eine Verfestigung des Wohlstandsgefälles zwischen den angrenzenden Kiezen zu verhindern. Das Gelände wird damit zu einer Brücke zwischen West und Ost.

Ziel aller Bestrebungen zur Vollendung des Mauerparks muss es sein, ein Maximum an Grünfläche bzw. Park bei einem Minimum an sozialen und kulturellen Konflikten sicherzustellen. Um dieses Ziel zu erreichen, stellt das Land in Verhandlungen mit Vivico und Rücksprache mit den beteiligten Bezirken sicher, dass die notwendigen Grundstücke zur Verfügung gestellt werden.

Der Mauerpark ist ein Stück gelebte Kunst mitten in der Stadt – weltberühmt und damit ein wichtiger Anziehungspunkt für BerlinerInnen und TouristInnen aus der ganzen Welt. Eine Bebauung entlang der westlichen Grenze gefährdet seine einzigartige Funktion als Ort offener Kultur und urbanen Lebensgefühls. Berlin lebt von diesem Eindruck des Offenen, Alternativen und Individuellen. Plätze, die dieses ausdrücken, müssen erhalten und erweitert und nicht durch Ausweisung heranrückender Wohngebiete gefährdet werden.

Die Zeit bis zu einer Vollendung des Mauerparks drängt. Die Förderung von 4,5 Millionen DM der Allianz Umweltstiftung bei dem Bau des Mauerparks Anfang der 90er Jahre, ist an die Bedingung gekoppelt worden, dass der Park bis 2010 auf mindestens zehn Hektar angewachsen ist. Andernfalls würde die Allianz Umweltstiftung ihre Fördergelder zurückziehen und das Land Berlin müsste 2,3 Millionen Euro zurückzahlen. Dieses Geld kann und muss sinnvoller angelegt werden!

Die Fertigstellung des Mauerparks ist bei der richtigen Prioritätensetzung durch den Senat auch finanzierbar. Ihn als „lebendige Kunsthalle“ dauerhaft zu sichern, ist Ausdruck sozialdemokratischer Stadtpolitik!